

## Frieden

Es war einmal vor gar nicht so langer Zeit, als die Kinder noch unverplante Stunden zum Spielen hatten. Sie hatten nicht so viel Technik wie die Kinder heutzutage, dafür aber eigene Ideen, Kreativität und mindestens genauso viel Spaß. Und sie waren wirklich beieinander und nicht nur durch einen Bildschirm verbunden.

Ein beliebtes Spiel war, aus den Buchstaben eines vorher bestimmten Wortes neue Wörter zu formen, je mehr, desto besser. Wenn aus den Kombinationen dieser Buchstaben eine Vielzahl von Substantiven, Adjektiven und Verben entstanden waren, gern auch in anderen Sprachen, dann ließen sich viele Worte verwenden, um daraus eine Erzählung zu schreiben. Diese musste mit dem Ursprungswort in Verbindung stehen. Das Schöne dabei war: es gab keine Verlierer und zum Schluss im Idealfall eine schöne Geschichte.

Das könnte sich damals in etwa so zugetragen haben: Lena und Mereth oder auch Jonas und Leon saßen im Garten, auf dem Heuboden oder bei schlechtem Wetter im Kinderzimmer und hatten sich das Wort „FRIEDEN“ zum Auseinandernehmen ausgesucht. Immer neue Kombinationen der sieben Buchstaben, unter denen es sogar zwei gleiche gab, fielen ihnen ein. Zum Schluss hatten sie mit diesen Buchstaben die stattliche Anzahl von 26 Wörtern gebildet. Damit musste sich doch etwas machen lassen! Nachdem ein Gedanke den anderen gab und hier und da noch etwas geändert worden war, entstand folgendes Ergebnis: (die gefundenen Wörter sind mit Großbuchstaben geschrieben)

In einem Nachbarort wohnt ein kleiner Junge, Paul, der ist gerade fünf Jahre alt geworden. Seine Eltern erzählen ihm jeden Tag eine Gutenachtgeschichte. Darin kommen Zauberer und FEEN, Helden und Menschen wie du und ich vor. Diese Geschichten begleiten Paul durch die Tage und nachts durch seine Träume. Oft kommen in den Geschichten Themen vor, die Paul Unbehagen bereiten: Spannungen, Streit, Krieg. All das verarbeitet er, so gut er kann. Manchmal weiß er dann gar nicht so genau, ob er sich gerade in der Realität oder im Traum befindet. So auch neulich, als er wieder über Kriege nachdachte. Plötzlich sah er eine FEE direkt vor sich, die sah ihn mit ernsten Augen an und fragte: „Paul, was bedrückt dich?“ und sofort sprudelte es aus ihm heraus: „Ich möchte FREI sein und NIE Kriege erleben! Was kann ich tun, hast du eine IDEE?“ Die FEE schien diese Frage erwartet zu haben und antwortete in einer seltsamen, bruchstückhaften REDE: „DIENE mit EIFER! REIFE! Sei FEIN und REIN!“ Plötzlich wechselte sie teilweise ins Englische: „Put an END to the FIRE auf der ERDE, make an enemy a FRIEND!“ und mit erhobenem Zeigefinger fügte sie hinzu: „NIE NEID! - Und nun geh' hinaus und sei entschlossen wie ein NERD: FINDE EDEN!“ Damit du dir das alles merken kannst, habe ich aus den Buchstaben F, E und D, die sowohl im Wort FRIEDEN als auch als Noten in der Musik vorkommen, eine kleine Melodie für dich geschrieben - die sing' und pfeif' vor dich hin, wann immer du daran denkst!

In dieser Geschichte hatten die Kinder zwar einige Wörter (z.B. RIEFE, EIER, DIENER, EID, NIERE, RIND, NEED) und natürlich auch die von ihnen nicht entdeckten weggelassen. Sicherlich war der Grund dafür, dass die Uhr schon Abendessenszeit anzeigte und die Freunde sich voneinander verabschieden mussten. Sie freuten sich aber schon auf ihre nächste Geschichte.

Und vielleicht können ja auch wir etwas mit den Aussagen der Fee anfangen...?